

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

In den ersten Tagen des Jahres 1917

Luise <Baden, Großherzogin>

Karlsruhe i.B., 1917

Christian Karst: Zwei Lieder eines Feldsoldaten aus Nordfrankreich

urn:nbn:de:bsz:31-34738

Uns klingen die Lieder wie Klagen
Um die, die im Kampfe erschlagen,
Um alle die Not und den Schmerz.
Und leis kommt das Heimweh geschlichen
Nach blühendem deutschem Land,
Da wird es plötzlich bekannt:
„Wir siegen! die Russen sie wichen
Vor unsern Hieben und Stichen!“
Hurra! Auch wir halten Stand,
Bis daß, wie sprießendes Leben
Sich zwingt aus zertretenem Feld,
Sich mitten in feindlicher Welt
Aus Schlachten und Todesbeben,
Wird herrlich ein Deutschland erheben,
Das Platz an der Sonne behält.
Und schaut ihr gefallenen Brüder
Hier nicht mehr des Kampfes Ertrag,
Was Göttliches in euch lag,
Das riß selbst der Tod nicht nieder,
Das keimt und ersteht einst wieder
Am ewigen Frühlingstag!

Nordfrankreich, 12. Mai 1915.

Christian Karst.

Zwei Lieder eines Feldsoldaten aus Nordfrankreich.

I.

Bin ich hier von der Heimat fern,
So weiß ich mich doch nah dem Herrn,
Und mitten in dem Kampfgewühl
Bleibt doch in ihm mein Herze still.

Hab ich die lange Nacht durchwacht,
Hat mancher Tag mich matt gemacht,
So denk ich dran, wie schwer und bang
Dem Heiland ward sein Lebensgang.

Und kämpfe ich für Weib und Kind,
Für alle die mir teuer sind,
So weiß ich, Er, der größte Held,
Erstritt den Sieg für alle Welt.

Drum fasse ich mein Herz in Ruh,
Herr, was uns trifft, das kenneſt Du,
In Deine Hände leg ich mich,
Wie Du es willſt, ſo führe mich.

II. Gebet im Kriege.

Herr, wenn die Geſchoſſe ſauſen,
Sei's in ſchaurig finſtrer Nacht,
Sei's wenn hell die Sonne lacht,
Laß mir niemals davor graufen,
Gib mir tapfern Mut zur Schlacht!

Herr, wenn donnernde Geſchütze
Spei'n Vernichtung aus und Tod,
Wenn uns hart der Feind bedroht,
Sei Du unfres Armes Stütze,
Gib uns Kraft, allmächtger Gott.

Herr, wenn uns in ſchweren Tagen
Näſſe oder Kälte quält,
Wenn uns Tranke und Speiſe fehlt,
Hilf uns die Entbehrung tragen
Mit Geduld, wie's Dir gefällt.

Herr, wenn ich verwundet liege,
Wenn zur Erde fließt mein Blut,
O, so gib mir starken Mut,
Daß ich auch den Schmerz besiege,
Schütz mich vor des Feindes Wut!

Herr, und soll nach Deinem Willen
Nimmer ich die Heimat sehn,
So laß mich in Himmels Höhn
Deines Bluts Verdienst umhüllen,
Daß ich kann vor Gott bestehn.

Herr, gib Trost den lieben Meinen,
Sei ihr Hort dann und ihr Stab.
Schrecklich ist ja nicht das Grab,
Das mich wird mit Dir vereinen,
Drum wisch ihre Tränen ab.

Herr, läßt Du uns aber kehren
Siegreich heim nach schwerem Streit,
Sei mein Leben Dir geweiht!
Dir nur dienen, Dich nur ehren,
Dir auf ewig angehören, will ich freudig allezeit.

Chr. Karst.

Die Helden in den Vogesen.

Sie durften nicht jauchzend im Sturme der Schlacht
Trophäen und Lorbeer erfechten —
Sie halten geduldig am Grenzwall die Wacht
Ein Jahr nun, in Tagen und Nächten!